

Karlsruhe, 19.01.2011

Keine zweite Rheinbrücke – Alternativen prüfen

Der Kreisverband von Bündnis 90/Die Grünen Karlsruhe-Stadt wendet sich gegen den Bau einer zweiten Rheinbrücke, weil:

- die Kapazität der vorhandenen Rheinbrücke für das aktuelle und laut Prognosen zukünftig zu erwartende Verkehrsaufkommen ausreicht;
- es für den Fall einer notwendigen Brückensanierung Alternativen gibt - z.B. eine Behelfs- oder eine Ersatzbrücke unmittelbar neben der bestehenden Brücke.
- eine zusätzliche Fernverkehrsverbindung entstünde, die zusätzlichen Verkehr, vor allem LKW, und damit zusätzliche Belastungen durch Luftschadstoffe und Lärm in ganz Karlsruhe nach sich ziehen würde
- bei Bau der Brücke der Druck auf eine durchgängige Nordtangente erhöht würde
- durch eine zweite Rheinbrücke wertvolle Naherholungsgebiete und Naturschutzflächen von europäischem Rang zerschnitten und zerstört würden.
- der Bund durch Verzicht auf eine zweite Rheinbrücke enorme Kosten – und dadurch auch Steuergelder - einsparen könnte, die an anderer Stelle für umweltfreundliche Verkehrsprojekte dringend gebraucht werden.

Bündnis 90/Die Grünen Karlsruhe appellieren zusammen mit den Karlsruher Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie mit der Gemeinderatsfraktion an Bundesverkehrsminister Ramsauer

- Von den Erfahrungen aus anderen Großprojekten, wie Stuttgart 21 zu lernen und das Projekt zweite Rheinbrücke in der Region unter Wahrung größtmöglicher Transparenz und unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrszahlen öffentlich zu diskutieren und zu hinterfragen
- die Mehrheitsmeinung im Karlsruher Gemeinderat zur Kenntnis zu nehmen und diese bei den weiteren Entscheidungen in angemessener Weise zu berücksichtigen
- auf ein Enteignungsverfahren gegen die Stadt Karlsruhe zu verzichten und stattdessen nach einer einvernehmlichen Lösung zu suchen
- Ersatz- oder Behelfsbrücke als Planungsalternativen ernsthaft in Betracht zu ziehen und auf ihre Machbarkeit zu prüfen.

Der Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich wird aufgefordert

- Den Willen der Stadt Karlsruhe, repräsentiert durch ihren Gemeinderat, zu respektieren und sich mit allen seinen Möglichkeiten als Stadtoberhaupt und Verwaltungschef dafür einzusetzen, dass die geplante zweite Rheinbrücke auf Karlsruher Gemarkung nicht

gebaut wird. Die persönlich konträre Meinung des Oberbürgermeisters in dieser Frage muss in seiner öffentlichen Rolle in den Hintergrund treten.

Die große Mehrheit des Karlsruher Gemeinderates ist gegen den Bau der geplanten zweiten Rheinbrücke. Da die für den Brückenbau benötigten Flächen teilweise im städtischen Besitz sind, müsste die Stadt Karlsruhe enteignet werden. Die Grünen sehen in dem Vorhaben zweite Rheinbrücke deshalb einen inakzeptablen, wahrscheinlich bundesweit einmaligen Präzedenzfall.

Kritisiert wird außerdem die mangelnde Transparenz im Planungsverfahren. Bis heute, wenige Wochen vor Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens, liegen weder der Öffentlichkeit noch ihren politischen VertreterInnen aktuelle Informationen zum geplanten Trassenverlauf und zum Zeitplan für die Öffentlichkeitsbeteiligung vor.

Sophienstr.58, 76133 Karlsruhe
Fon: 0721/ 2031232
Fax: 0721/ 2031234
E-Mail: info@gruene-karlsruhe.de
www.gruene-karlsruhe.de